

Nachdem ich jetzt den Apparat, welcher unter der früheren Leitung der Gesellschaft zusammengebracht worden ist, bis zum J. 1024 geordnet und geprüft habe, kann ich nicht in Abrede stellen, dass schon recht viel für Sammeln und Abschreiben der Königsurkunden geschehen ist und besonders in den letzten Jahren. Aber man ist dabei ohne rechten Plan vorgegangen und hat über Haben und Soll nicht Buch geführt. Das eine und andere Archiv ist zu vielen Malen besucht worden; andere nicht minder ergiebige nicht ein Mal. Aus mancher Sammlung sind mehrfache Abschriften derselben Urkunden heimgebracht worden, ohne dass der ganze Vorrath erschöpft worden wäre. Oft finden sich bis zu fünf Copien desselben Diploms vor, zumal wenn neben dem Originale an einem Orte noch an andern Orten Apographa entdeckt wurden. Von Verzeichnissen der abgeschriebenen oder noch abzuschreibenden Diplome fand ich höchstens Anfänge vor, die ihrer Unvollständigkeit wegen werthlos sind.

Meine erste Aufgabe musste es also sein und wird es noch lange sein müssen, Repertorien anzulegen. Ich glaube drei Arten von Verzeichnissen führen zu müssen. In jedem derselben wird dann ersichtlich zu machen sein, was die Abtheilung bereits in entsprechender Form besitzt und was sie noch zu erwerben hat.

Am leichtesten war das chronologische Repertorium oder das der Diplome nach den Regenten herzustellen, da die Hauptarbeit schon in den Regestenwerken vollbracht war. Für die Periode, welche meine *Acta Karolinorum* umfassen, habe ich fort und fort nachgetragen, was seit deren Erscheinen veröffentlicht worden ist, und hatte nur noch nachzutragen, was ich jetzt zuerst aus dem Apparat der *Monumenta* kennen lernte. Für die Zeit vom Regierungsantritt der Söhne Ludwigs des Frommen bis zum J. 918 habe ich gleichfalls seit Jahren gesammelt und glaube so ziemlich alles verzeichnet zu haben, was von Böhmer ausgelassen worden war oder was ihm noch nicht bekannt sein konnte. Ueberdies wird dieser Theil der Böhmer'schen Regesten von Dr. Mühlbacher neu bearbeitet und zwar in Wien, so dass ein steter Austausch zwischen ihm und mir auch zu Gunsten der *Monumenta*-Abtheilung stattfindet. An diese Arbeiten schliesst sich dann der Zeit nach das Urkundenverzeichniss von Stumpf-Brentano mit immer neuen Nachträgen an. Ueber den Vorrath an bisher bekannt gewordenen Diplomen, die für die Edition zu berücksichtigen sind, sind wir also ziemlich unterrichtet.

Aber einerseits betrachte ich es als meine Aufgabe, noch grössere Vollständigkeit zu erzielen, wenn auch mit der sehr erfreulichen Zunahme an Funden jüngeren Datums